



Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg

Schulportfolio

Bildungsgang:
Fachbereich:
Thema:

1. Das Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg

Das Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg ist als Teil des öffentlich-rechtlichen Berufsbildungssystems in Nordrhein-Westfalen seit 1998 als Berufskolleg organisiert. Es setzt dabei die Tradition der Kaufmännischen Schule des Kreises Minden-Lübbecke fort, indem es sich auf die Bildungsgänge des Berufsfeldes Wirtschaft und Verwaltung konzentriert.

Schwerpunkt ist die berufliche Qualifizierung durch eine Grund- und Fachbildung; zugleich und darüber hinaus können auch allgemeine Abschlüsse und Berechtigungen erworben werden.



Hofeingang in Minden

Insgesamt besuchen gegenwärtig ungefähr 2.500 Schülerinnen und Schüler das Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg. Dabei zeigt sich ein zunehmender Trend zu höheren allgemeinen Schulabschlüssen vor Aufnahme der Berufsausbildung mit der Folge, dass sich insbesondere die Berufsschule zu einer Schule für junge Erwachsene entwickelt hat.



Eingangsbereich in
Bad Oeynhausen

Die Schülerinnen und Schüler werden von 130 Lehrkräften unterrichtet, an die besondere Anforderungen an Fachkompetenz und Praxisnähe gestellt werden. Neben den hauptamtlichen Lehrkräften, die in der Regel sowohl über betriebliche Berufserfahrung als auch über einen entsprechenden Hochschulabschluss verfügen, vermitteln nebenberufliche Lehrkräfte berufsnah fachpraktische Kenntnisse. In den letzten Jahren sind zahlreiche neue Lehrkräfte eingestellt worden, die das Kollegium spürbar verjüngen und zusätzliche fachliche sowie methodisch-didaktische Impulse einbringen.

Durch den Ende 2004 fertig gestellten Anbau konnte das Raumangebot am Schulort Minden den gewachsenen Erfordernissen angepasst und zugleich die bereits vorhandene gute Sachausstattung weiter verbessert werden. So verfügt das Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg in Minden und Bad

Oeynhausen heute über 75 moderne Klassenräume und 16 Fachräume mit mehr als 350

PC's, die den aktuellen technischen Ansprüchen genügen und regelmäßig erneuert werden. Der Kreis Minden-Lübbecke als Schulträger stellt dafür sowie für weitere traditionelle Lehr- und Lernmittel, für die Schülerbeförderung, für Verbrauchsmittel und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schul- und Hausverwaltung sowie die Netzwerkadministration erhebliche Mittel zur Verfügung.

2. Leitbild und Erziehungsauftrag

Die berufliche Bildung

- beeinflusst maßgeblich die personale Entwicklung des Einzelnen und seine aktive Lebensgestaltung;
- sichert einen hohen sozialen Standard, fördert Lebenschancen und Lebensqualität für jeden Einzelnen und trägt zur Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung bei;
- entscheidet über die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Deutschland.

Das Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg trägt den schulischen Teil der beruflichen Bildung und vermittelt darüber hinaus auch allgemeine Abschlüsse und Berechtigungen:

- In der Berufsschule wird im Rahmen des dualen Systems die betriebliche Berufsausbildung schulisch begleitet und ergänzt.
- In den Berufsfachschulen bereiten sich junge Menschen nach dem Besuch einer allgemein bildenden Schule auf kaufmännische und verwaltende Berufe vor. Dabei wird je nach Schultyp zugleich die Fachoberschulreife, die Fachhochschulreife oder die Allgemeine Hochschulreife verliehen.
- Nach der Erstausbildung können sich junge Berufstätige an der Fachschule für Wirtschaft in einem 3-jährigen Abendstudium weiterbilden und den Abschluss einer staatl. geprüften Betriebswirtin bzw. eines staatl. geprüften Betriebswirts erlangen.

Das Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern eine umfassende berufliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz zu vermitteln.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre berufliche und private Zukunft eigenständig, selbstverantwortlich und wertorientiert zu gestalten und sich im Sinne eines lebenslangen Lernens stetig weiter zu entwickeln.

Die Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihre Arbeit als Angebot an alle Schülerinnen und Schüler, diese Qualifikationen zu erwerben. In diesem Lernprozess sind sie zugleich Wissensvermittler, Erzieher und Berater. Fördern und Fordern sind gleichberechtigte Anliegen aller Lehrerinnen und Lehrer, auch in Zusammenarbeit mit Eltern und Betrieben. Beurteilungen erfolgen unter den Aspekten der Transparenz, der Nachvollziehbarkeit und der Gerechtigkeit.

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule wird unterstützt durch den 1984 gegründeten Förderverein, in dem sich vor allem Lehrkräfte und Ausbildungsbetriebe der Schule zusammengeschlossen haben.

3. Mittelfristige Ziele und Arbeitsfelder

Die mittelfristigen Ziele des Freiherr-vom-Stein-Berufskollegs ergeben sich in direkter Verbindung aus Leitbild und Erziehungsauftrag der Schule. In grundsätzlichem Sinne lassen sich drei große Arbeitslinien definieren, die untereinander und in ihren Konkretisierungen in verzahnten Beziehungen stehen.

a. Kontinuierliche Verbesserung der Unterrichtsqualität

Hierzu gehören als Einzelmaßnahmen und Aufgaben u. a.

- die Abstimmung von Unterrichtsinhalten und Leistungsbewertungen, z. B. durch konkrete didaktische Jahresplanungen für jeden Bildungsgang
- Parallelarbeiten zur vergleichbaren Überprüfung des Lernerfolgs
- verstärkter DV-Einsatz in allen Fächern zur Weiterentwicklung der Medienkompetenz und des Medienhandelns der Schülerinnen und Schüler
- der optimierte Datenaustausch im Kollegium, z. B. durch die verstärkte Nutzung des schulischen Intranets
- die individuelle Förderung durch das schulische Beratungssystem
- die Konkretisierung methodisch-didaktischer Konzeptionen und Weiterentwicklung der Fachkompetenz durch entsprechende Fortbildungsmaßnahmen für die Lehrkräfte
- regelmäßige Kooperation mit den Schulen der Sekundarstufe I zur Stärkung des pädagogischen und fachlichen Austauschs über Unterrichtsinhalte und Übergangshilfen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sowie zur frühzeitigen Angleichung des Grundlagenwissens in der Datenverarbeitung.

b. Verbesserung des Überganges von Schule zum Beruf sowie der Kooperation mit den dualen Partnern

Im Mittelpunkt dieses Arbeitsfeldes stehen vor allem gezielte Berufsfindungs- und Berufsvorbereitungsmaßnahmen, u. a.

- die Fortschreibung und Verbesserung des realitätsnahen schulischen Bewerbungstrainings in Zusammenarbeit mit Unternehmen
- regelmäßige bildungsgangbezogene Abstimmungstreffen mit den Ausbildungsbetrieben in der dualen Kooperation und Offenlegung des schulischen Handelns
- im Wahlkurs „Praktikum“ die Verbesserung der Einstellungschancen unserer Schülerinnen und Schüler durch die systematische Vorbereitung auf die Anforderungen der Ausbildungsbetriebe in enger Zusammenarbeit mit ausbildenden Unternehmen.

c. Kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulklimas

Konkrete Maßnahmen sollen das soziale Handeln im schulischen Bereich fördern, indem zum Beispiel

- die Möglichkeiten zur sozialen Hilfe in Einzelfällen, u. a. durch Stärkung des Fördervereins, erweitert werden
- die Kooperation mit Arbeitsamt und Erziehungshilfestellen verstärkt wird
- ein Streitschlichtungskonzept implementiert wird
- die sozialen Aktivitäten der Schülerverwaltung wie Schulfeste, Weihnachtssammlung etc. intensiviert werden.

4. Arbeitsvorhaben 2008-2010 (Überblick)

Details über Ziele, Inhalte, zeitliche und methodische Vorgehensweise und Evaluationsaspekte werden in einem gesonderten Arbeitsprogramm veröffentlicht.

Thema	Bereich
1. Prüfungsvorbereitung Höhere Handelsschule und Wirtsch.Gymn.	Arbeitsgruppe "Methodentraining"
2. Duale Handelsschule	Bildungsgang Berufsgrundschuljahr
3. Europaklasse	Bildungsgang Höhere Handelsschule
4. Evaluation der Jahrgangsstufe 11	Bildungsgang Wirtschaftsgymnasium
5. Einführung des Bildungsganges AHR-Fremdsprachenkorrespondenz	Bildungsgang Wirtschaftsgymnasium
6 a. Durchführung eines ganztägigen Beratungstages	Bildungsgang Banken (Minden)
6 b. Internetauftritt des Bildungsganges	Bildungsgang Banken (Minden)
7. Überarbeitung der didaktischen Jahresplanung	Bildungsgang Einzelhandel (Minden)
8. Konzipierung des Projektes für Lernfeld 12	Bildungsgang Großhandel (Minden)
9. Umsetzung des Kooperationsmodells WFS / Industrie	Bildungsgang Industrie Minden)
10. Dokumentation bildungsgangrelevanter Informationen	Bildungsgang Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte (Minden)
11. Überprüfung der didaktisch-methodischen Jahresplanung	Bildungsgang Arzthelferinnen (B.O.)
12. Optimierung und Anpassung der Jahresplanung	Bildungsgang Bürokaufleute (B.O.)
13. Neustrukturierung Steuerlehre	Bildungsgang Steuern (B.O.)
14. Prüfungs- / Handakten / Gruppenarbeitsunterlagen	Bildungsgang Zahnmedizin (B.O.)
15. Tandem-Ausbildung	Bildungsgang Fachschule für Wirtschaft (Minden)
16. Projektmanagement - Zertifizierung	Bildungsgang Fachschule für Wirtschaft, Medizin. Verwaltung (B.O.)
17. Bewertung in der Höheren Handelsschule	Fach Deutsch
18. 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland	Fach Politik / Geschichte
19. Unterrichtsreihe „Wahlen, Organe und Institutionen“	Fach Politik / Geschichte
20. Transparenz Schwimm-Noten	Fach Sport
21. Vergleichstest Lauftraining	Fach Sport
22. Erstellung einer didaktischen Jahresplanung für WG	Fach BWL mit Rechnungswesen
23. Deutscher Gründerpreis für Schülerinnen und Schüler	Fach BWL mit Rechnungswesen
24. Beschäftigungs- / Arbeitsmarktpolitik	Fach Volkswirtschaftslehre
25. Überarbeitung der Aufgabensammlung HH und WG	Fach Informationswirtschaft (DV)
26. Aufgabensammlung und klassenüberg. Vert. M. Moodle	Fach Informationswirtschaft (TA)
27. Stochastik im Wirtschaftsgymnasium	Fach Mathematik
28. DMJP-Entwicklung für GK und LK Stufe 12/13 WG	Fach Englisch
29. Neuausrichtung der DMJP-Englisch Banken	Fach Englisch
30. Erstellung einer Moodle-Lerneinheit	Fach Biologie

5. Fortbildungsplanung

Die Fortbildungsplanung wird als schulinterne Aufgabe verstanden und zielt ab auf eine Verzahnung zwischen Schulentwicklung und Lehrerfortbildung und trägt so zur Stärkung der Eigenständigkeit und Selbstverantwortung der Schule bei.

Schulinterne Lehrerfortbildungen sollen staatliche Fortbildungen ergänzen und stärker ziel- und bedarfsorientiert sein und sich am jeweiligen Leitbild, am schulischen Erziehungsauftrag und an schulbezogenen Gegebenheiten ausrichten. Die Fortbildungsplanung ist künftig auch eng verknüpft mit den jeweiligen Arbeitsvorhaben der Bildungsgang- und Fachkonferenzen. In diesem Zusammenhang ist die schulinterne Fortbildungsplanung zum einen ein Instrument zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung schulischer Arbeit und zum anderen bietet sie Möglichkeiten der individuellen beruflichen Weiterentwicklung.

Die schulinterne Fortbildungsplanung hat demzufolge systematisch zu erfolgen:

Der bildungsgang- und fachkonferenzbezogene Fortbildungsbedarf wird auf den jeweiligen Konferenzen, denen dieser Aspekt als Tagesordnungspunkt vorgegeben ist, thematisiert und mithilfe eines einheitlichen Formulars mit Angaben zum Thema, Teilnehmerkreis, Referenten- und Terminvorschlag etc. festgehalten.

Der individuelle Fortbildungsbedarf einer Kollegin bzw. eines Kollegen ergibt sich im Rahmen von Personalentwicklungsgesprächen (z. B. Mitarbeitergesprächen) und damit in Abstimmung mit der Schulleitung.

Zur Konkretisierung des Fortbildungsbedarfs und zur Klärung von Zielvorstellungen werden vorab die interessierten Kolleginnen und Kollegen und ggfs. die jeweiligen Konferenzvorsitzenden zu ihren inhaltlichen Erwartungen befragt.

Die Moderatoren bzw. Referenten werden entweder extern durch die Bezirksregierung und über Freie Bildungsträger oder Unternehmen oder intern durch das Kollegium ausgewählt. Im Schuljahresterminplaner sind geeignete Zeiträume für schulinterne Fortbildungen geblockt, die bei der Terminierung zu berücksichtigen sind.

Die Abstimmung über die Fortbildungsplanung insgesamt sowie die Verteilung schulischer Ressourcen geschieht in direkter Absprache mit der Schulleitung. Dabei kann es sich um schulinterne Fortbildungsveranstaltungen handeln, an denen das gesamte Kollegium (z. B. Pädagogische Tage) oder ein Teilkollegium teilnimmt. Die Ergebnisse werden im Lehrerzimmer ausgehängt, so dass sich gegebenenfalls weitere Interessenten für die jeweiligen Fortbildungen eintragen können. Die Kolleginnen und Kollegen erhalten entsprechende Einladungsschreiben und die Vertretungsregelung wird rechtzeitig und einvernehmlich vorgenommen.

Alle wesentlichen Informationen über schulinterne Fortbildungen werden regelmäßig an das Kollegium weitergegeben, z. B. über Aushänge, bei Dienstbesprechungen und auf Lehrerkonferenzen. Geplant ist das jeweilige Fortbildungsprogramm im schulischen Intranet zu veröffentlichen.

Für die Durchführung der Fortbildungsveranstaltungen ist es wünschenswert, dass z. B. klare Ziele und ein strukturierter Ablauf erkennbar sind, die Bereitschaft zur Mitarbeit der interessierten Kolleginnen und Kollegen deutlich wird, unterrichts- bzw. schulrelevante Inhalte thematisiert werden und ein produktives Arbeitsklima herrscht.

Die internen Moderatoren und Referenten sowie die Kolleginnen und Kollegen erhalten eine entsprechende Bescheinigung über die Durchführung oder Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung.

Die Fortbildungsnotwendigkeit und -bereitschaft der Kolleginnen und Kollegen geht einher mit der Selbstverpflichtung zur Umsetzung und Anwendung der neu erworbenen Kompetenzen in der unterrichtlichen und schulischen Praxis.

Vereinbarungen zur Evaluation der jeweiligen Fortbildungsplanung und Realisierung sowie deren Umsetzung im Unterricht sind noch zu treffen.

6. Evaluationsplanung

Evaluation verstanden als das Bemühen, die Qualität von Schule und Unterricht festzustellen und zu entwickeln, vollzieht sich am Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg auf vielfältige Weise.

Die geplanten Arbeitsvorhaben 2005 - 2007 bzw. 2008 - 2010 auf Bildungsgang- und Fächerebenen sowie in Projekt- und Arbeitsgruppen umfassen verpflichtend die Ergebnisanalyse und -interpretation, damit die Wirksamkeit der Maßnahmen geprüft werden kann.

Die in den Bildungsgängen des Berufsgrundschuljahres, der Höheren Handelsschule und des Wirtschaftsgymnasiums durchgeführten Parallelklausuren werden auch weiterhin genutzt, da sich die schriftliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler als geeigneter Indikator einerseits zur Evaluation von Unterricht und andererseits zur Schullaufbahnberatung erwiesen hat. Mittel- bis langfristig scheint es sinnvoll, den Anteil der Parallelarbeiten auszuweiten.

Im Schuljahr 2003 / 2004 fand erstmalig eine Kollegiumsbefragung zum Schulleitungshandeln statt. Eben solche Messungen zur Strukturqualität finden in der folgenden Arbeitsperiode ihre Fortsetzung in der Implementierung regelmäßiger Schulleitungs- und Abteilungsleitungsevaluation.

Als erfolgreich für die Prozess- und Ergebnisqualität haben sich die jährlichen Kooperationsgespräche und ein gemeinsames Bewerbungstraining mit den hiesigen Ausbildungsbetrieben erwiesen. Daneben erfolgt in einem zweijährigen Rhythmus ein Erfahrungsaustausch mit den zuführenden Schulen. Inhalte, Methoden und Kompetenzaspekte stehen dabei im Zentrum der Gespräche. Beide Instrumente – Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben und den zuführenden Schulen – zeigen sich besonders geeignet, die Transparenz des Bildungssystems zu erhöhen und die Vernetzung der Bildungslandschaft im Altkreis Minden zu festigen. Die erhobenen Daten bestätigen dies und ermutigen zu Fortsetzung und Differenzierung.

Für die Absolventen des Freiherr-vom-Stein-Berufskollegs existiert seit mehreren Jahren ein Fragebogen, mit dem die Outputqualität unserer Schule hinsichtlich des Übergangs in das Berufs- bzw. Studienleben erfasst wird. Die bislang abgedeckten Evaluationsfelder und eingesetzten Evaluationsinstrumente haben sich bewährt. Sie müssen jedoch von Fall zu Fall kritisch überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt werden.

Genehmigt durch die Lehrerkonferenz am 18. Mai 2005

Beschlossen von der Schulkonferenz am 01. Juni 2005

Laufend ergänzt und aktualisiert bis September 2010